



## Ebbe und Flut Wasserstände an der Elbe

	Wischh.	Grauerort	Cranz
HW I	5.05	5.35	6.19
HW II	17.41	18.08	18.51
NW I	--	0.18	1.20
NW II	12.15	12.52	13.54

Quelle: BSH

## Die Top-Klicks bei TAGEBLATT.de am Donnerstag

1. Stiko befürwortet vierte Impfung
2. Corona: Kreis weist Fälle in Kommunen nicht aus
3. Die häufigsten Fehler bei Corona-Schnelltests
4. Reform der Grundsteuer: Das ändert sich
5. Hochzeit: Sie haben sich am 2.2.22 getraut

## Coronavirus LANDKREIS STADE

Inzidenzwert	923,8 (-32,1)
Aktuell Infizierte	3352 (+356)
Fälle insgesamt	16 449 (+504)
Genesene	12 938 (+148)
Todesfälle	161 (+2)
Elbe Kliniken	10 (1 intensiv)

## NACHBARKREISE

Cuxhaven	1107,0
Rotenburg (Wümme)	930,2
Harburg	1439,0
Niedersachsen	1014,2
Hansestadt Hamburg	2036,9

Der Landkreis sieht sich aufgrund der hohen Infektionszahlen zurzeit nicht mehr in der Lage, die Infizierten nach Gemeinden aufzuschlüsseln.

Zahlen in Klammern: Veränderung zur Vormeldung. Quellen: RKI, Stand 3. Februar (Inzidenzwerte), Gesundheitsbehörde (Hamburg). Landkreis Stade, 3. Februar, 3.48 Uhr. Aufgrund der zeitlich versetzten Auswertung kann die Statistik für Städte und Gemeinden von den aktuellen Tagesdaten abweichen.

## Tempo-Kontrolle

### Mobil kontrolliert wird heute in:

Apensen, Wiegensen, Fredenbeck, Schwingerbaum, Brest-Lehnhorst, Rutenbeck, Barnkrug, Asselmoor, Dollern, Nottensdorf. Änderungen und weitere Kontrollen möglich.

## Hallo, wie geht's?



„Hervorragend. Das Projekt Pflegeheim in Stade nimmt Gestalt an. Und damit auch unser Entwurf.“

Tim Schulenburg, Architekt aus Buxtehude



Als großes V ist die Gebäudeform des neuen Pflegeheims angelegt, das zurzeit zwischen Stader Altstadt und Altländer Viertel gebaut wird.

Foto: Architekten Schulenburg

# Stade bekommt ein neues Pflegeheim

Offizieller Spatenstich für 17-Millionen-Projekt zwischen Altstadt und Altländer Viertel – K&S-Gruppe plant Eröffnung für Mitte 2023

Von Grit Klempow

STADE. Lange hatten die Investoren nach einem passenden Grundstück gesucht. Gestern gab es den offiziellen Spatenstich auf dem Gelände zwischen Altländer Viertel und Innenstadt. Mitte 2023 soll Stades neues Pflegeheim bezugsfertig sein.

250 Pfähle sind gerammt. 14 bis 16 Meter tief stecken sie im Boden des Geländes am alten Industrieleis, auf dem einst auch die Viehverladestation der Raisa beheimatet war. „Das hat schon mal gut geklappt, ohne eine Fehlbohrung“, sagt Sönke Stockmann, Geschäftsführer der Elbe-Bau, die für den Bau des Komplexes verantwortlich ist.

Insgesamt werden 17 Millionen Euro investiert. Die Vergabesumme liegt bei 11,57 Millionen – „75 Prozent davon konnten wir an Unternehmen aus der Region ver-



Offizieller Spatenstich auf dem „Filetgrundstück“: (von links) Torsten Rieckmann (Senectus), Sönke Stockmann (Elbe-Bau), Sönke Hartlef (Bürgermeister Stade), Georg Krantz (K&S-Gruppe), Tim Schulenburg (Schulenburg Architekten) und Gunnar Behrens (Senectus).

Foto: Klempow

geben“, sagt Stockmann. Schon im Sommer könnte Richtfest gefeiert werden.

„Wir sind froh, eines der letzten innenstadtnahen Filetgrundstücke in Stade erworben zu haben“, so der geschäftsführende Ge-

sellschafter Torsten Rieckmann von Senectus. Die Firma hat ihren Sitz in Harburg und ist auf die Entwicklung und den Bau von Seniorenimmobilien spezialisiert. „Der Bedarf an Pflegeplätzen in Stade ist riesig“, sagt

Zentrum.“

130 Pflegeplätze, fast ausschließlich Einzelzimmer, wird es in dem Komplex geben, den Architekt Tim Schulenburg als großes V mit drei Vollgeschossen und Photovoltaikanlage auf dem

Rieckmann. Bei der Stadt und bei der Heimauflage stieß das Unternehmen auf offene Türen.

Bewirtschaftet wird das Pflegeheim später von der K&S-Gruppe, die schon seit zehn Jahren ein Pflegeheim in Buxtehude betreibt. „Wir haben schon seit Jahren in Stade gesucht“, sagt Georg Krantz von K&S, „wir wollten möglichst nah ans

Flachdach geplant hat. Von der Straße Hinterdeich geht es direkt auf den Eingang zu. „Eine optische Aufwertung für das gesamte Quartier“, so Stades Bürgermeister Sönke Hartlef.

Überdachte Terrassen und Balkone wird es überall dort geben, wo es innerhalb des Hauses Begegnungsräume und -räume gibt. „Wir werden ein offenes Haus sein“, versichert Krantz. Dass Angehörige und Anwohner zu Festen eingeladen werden, gehört dazu. Ein Garten wird das Pflegeheim auf dem rund 5600 Quadratmeter großen Grundstück umgeben, ein Teil wird als geschützter Demenzgarten angelegt.

Etwa 30 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wird das Haus in der Pflege, Verwaltung und Hauswirtschaft beschäftigen. Dem Fachkräftemangel in der Pflege will die K&S-Gruppe auch durch eigene Ausbildung begegnen: „Wir bilden an unseren Standorten in Sottrum, Harburg und Buxtehude jetzt schon über unseren eigenen Bedarf aus.“

# Die Corona-Ermittler kommen nicht mehr hinterher

Bis zu 40 Mitarbeiter des Gesundheitsamtes sollen sich um Hunderte Corona-Fälle täglich kümmern – Belastungsgrenze erreicht

Von Daniel Berlin

LANDKREIS. Das Gesundheitsamt des Landkreises Stade stößt bei der Kontaktnachverfolgung nach Corona-Infektionen an seine Grenzen. Bei 350 bis 600 Neuinfektionen jeden Tag kommen bis zu 40 Ermittler nicht hinterher.

Der Landkreis stockt im Gesundheitsamt Personal auf. Bundeswehroldaten helfen aus. Kollegen aus dem Finanzamt und vom Landesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit leisten Amtshilfe. Mitarbeiter anderer Dezernate des Kreises beschäftigen sich mit Corona. Landrat Kai Seefried schätzt, dass 200 von den 900 Mitarbeitern des Landkreises direkt oder indirekt mit der Pandemiebekämpfung beschäftigt sind. Und dennoch

musste der Kreis bei der Kontaktnachverfolgung nach Corona-Infektionen eine Prioritätenliste einführen.

Die Arbeit der Ermittler beginnt mit der Meldung eines positiven PCR-Tests. Lässt sich der Absender einer Kindertagesstätte, einer Schule, einem Alten- und Pflegeheim oder einem Krankenhaus zuordnen, greift die höchste Priorität. „Bei den Prioritäten zwei und drei kommen wir nicht mehr hinterher, wie wir uns das vorstellen“, sagt Sozialdezernentin Susanne Brahmst. In der Regel arbeitet jeder Ermittler täglich zehn Fälle ab. Die Zahl schwankt. Schließlich dauern die Telefonate zwischen fünf Minuten und einer Stunde.

Nadine Böhme leitet das Sachgebiet Corona. Sie erzählt von

der längst erreichten Belastungsgrenze bei den Mitarbeitern und von vielen persönlichen Betroffenheiten bei den Menschen. Die Ermittler erleben am Telefon Infizierte, denen es gesundheitlich schlecht geht und die noch dazu viele Fragen haben. Menschen in Isolation, die reden wollen. „Wir sind nahe dran an der Bevölkerung“, sagt Nadine Böhme. Dass die Zahlen nicht geringer werden, frustrierte die Ermittler.

Am Donnerstag hat der Landkreis seine tägliche Statistik über die einzelnen Corona-Fälle in seinen Mitgliedsgemeinden eingestellt. Die Zahlen bilden nicht die aktuelle Situation in den Kommunen ab und sind zu dem Zeitpunkt ihrer Veröffentlichung veraltet. In 50 Prozent der Fälle bei der Kontaktnachverfolgung ist es

so, dass die Ermittler mit der Recherche beginnen, die betroffene Person sich aber bereits freitesten konnte und sich nicht mehr in Isolation befindet. Erschwerend kommt bei den Recherchen hinzu, dass die bei Krankenkassen und Hausärzten hinterlegten Adressen und Telefonnummern nicht stimmen. „Wir sind angewiesen auf die Eigenverantwortung der Menschen“, sagt Phil Seidensticker, Arzt im Gesundheitsamt.

Ein wenig Entlastung erfahren die Mitarbeiter des Gesundheitsamtes, nachdem der Landkreis ein Callcenter mit der Beratung von Menschen an einer Corona-Hotline (0 41 41/ 12 34 56) beauftragt hat. Bis zu 24 Mitarbeiter des externen Unternehmens haben zwischen dem 17. und dem

31. Januar mehr als 2600 Anrufe entgegengenommen. Die Kosten, die auf den Kreis schon allein aufgrund des ständig wachsenden Personalbedarfs zukommen werden, mag Kai Seefried heute nicht beziffern. Im Zuge der nächsten Kreistagssitzung soll die Politik zusätzliche 200 000 Euro im Haushalt abnicken. „Was der Kreis für nötig erachtet, bezahlt er. Abgerechnet wird am Ende“, sagt Seefried.

Die Verantwortlichen können nur erahnen, was mit der Einführung der einrichtungsabhängigen Impfpflicht ab 15. März auf das Gesundheitsamt zukommt. Grob geschätzt 1500 Fälle, zum Beispiel von ungeimpftem Pflegepersonal, könnten bei der Behörde auflaufen und müssten nach Ermessen abgearbeitet werden.

Stadeum

## Die Messe Lebenswelten fällt aus

LANDKREIS. Die ursprünglich für den 26. und 27. März geplante Messe Lebenswelten des Stadeums findet aufgrund der Corona-Pandemie nicht statt. Hintergründe für die Absage sind die Verlängerung der Winterpause des Landes Niedersachsen aufgrund der anhaltend stark steigenden Infektionszahlen sowie die damit verbundenen Planungsunsicherheiten und Einschränkungen. „Die Entwicklung der pandemischen Lage mit täglich neu gemeldeten Höchstständen an Neuinfektionen lässt die notwendige Planungssicherheit für unsere Aussteller\*innen und uns nicht zu“, schreibt Silvia Stolz, Geschäftsführerin des Stadeums. Im kommenden Jahr soll die Messe am 25./26. März stattfinden. (br)

www.scholz-raumgestaltung.de Mo. - Fr. 8:30 - 18 Uhr | Sa. 9 - 14 Uhr

**SCHOLZ**  
Raumgestaltung #buylocal

NUR NOCH KURZE ZEIT!

15% WINTERRABATT

AUF INSEKTENSCHUTZ  
+ MARKISEN + ROLLLÄDEN  
+ WINTERGARTEN-BESCHATTUNGEN

\*Sonderpreisartikel und Dienstleistungen sind von der Aktion ausgeschlossen

Ihre Idee ist unser Projekt: Beratung | Planung | Aufmaß | Montage | Reparaturen

Insektenschutz

Markisen

Rollläden

Wintergarten-Beschattungen

STADE Altländer Str. 16 | Tel. 04141-92780
BUXTEHUDE Harburger Str. 84 | Tel. 04161-64450

